

Vorfahrt für Euro 5 und

Moderne Motoren und Treibstoffe mit günstiger Ökobilanzbelastung bei Lkw-Transporten

Die Straße ist nach wie vor der wichtigste Träger für den europäischen Güterverkehr: Nach Tonnenkilometern gerechnet, steht der Lkw für 44 Prozent der Transporte in der EU. Die Zahl der Fahrzeuge, mit denen Güter befördert werden, liegt nach EU-Angaben bei mehr als 30 Millionen – entsprechend groß ist das Potenzial, durch innovative Technik die Umwelt zu entlasten.

Der Transport auf der Straße verzeichnet nicht nur den größten Marktanteil, er wächst auch am schnellsten. Allein zwischen 1995 und 2005 legte dieser Sektor um 38 Prozent zu. Die Statistiker der EU führen die Entwicklung zum großen Teil auf die wachsende Nachfrage nach Haus-zu-Haus- und Just-in-time-Transporten zurück. Angesichts der weiter zunehmenden internationalen Arbeitsteilung wird auch für die Zukunft ein kräftiges Wachstum der Lkw-Transporte erwartet.





Biodiesel

anz verringern Umwelt-

Rhenus-Flotte rüstet um

„Abgasärmere Motoren und der verstärkte Einsatz von Biodiesel sind aus unserer Sicht die wesentlichen Ansätze, um den Transport auf der Straße umweltverträglicher zu gestalten“, meint Sascha Hähnke, Bereichsleiter Road bei Rhenus Port Logistics. Rhenus geht mit gutem Beispiel voran und rüstet die Flotte der eigenen Lkw auf Fahrzeuge mit Euro-5-Motoren um. Der Fuhrpark besteht aus rund 160 Fahrzeugen in Deutschland und Polen, die für den Massenguttransport eingesetzt werden. Fast drei Viertel des Bestands sind mit GPS-Ortungssystemen ausgerüstet – das erleichtert den Disponenten die Steuerung der Flotte, vermeidet Leerfahrten und senkt so die Emissionen. Im Stückgut-Verkehr sorgt der Geschäftsbereich Freight Logistics für die Durchsetzung umweltfreundlicher Technik: Subunternehmer, die fest engagiert werden wollen, müssen über moderne und abgasarme Fahrzeuge verfügen (s. Bericht auf Seite 36).

Die Norm Euro 5 schreibt Grenzwerte für Abgase und den Ausstoß von Partikeln fest und gilt ab Herbst 2009 für alle Neufahrzeuge. Lkw, die den neuen Vorschriften genügen, sind heute schon lieferbar. In den meisten Fahrzeugen sorgt das „Selective Catalytic Reduction“-Verfahren (SCR) für die Einhaltung der Grenzwerte: In den Abgasstrom wird eine ungefährliche, synthetisch hergestellte Harnstofflösung gesprüht; ein Keramik-Katalysator zerlegt den größten Teil der Stickoxide (NO_x) in Wasserdampf und elementaren Stickstoff, einen natürlichen Bestandteil der Luft. SCR beeinträchtigt die Leistung des Motors nicht und erlaubt die nach Euro 5 vorgeschriebene Verminderung des Ausstoßes von Partikeln. Fahrzeuge mit den neuen Motoren sind in der Anschaffung teurer, verbrauchen aber weniger Sprit und zahlen weniger Mautgebühren.

Leichte Auflieger sparen Treibstoff

Auch beim Lkw-Treibstoff achtet Rhenus auf die Ökobilanz und tankt nach Möglichkeit Biodiesel. Einen weiteren Ansatzpunkt für umweltschonende Innovationen bieten die Auflieger. Beispielsweise setzt Rhenus für den Transport von Hackschnitzeln vom Sägewerk zur Spanplattenfabrik Walking-Floor-Auflieger aus Leichtmetall ein. Im Vergleich zu konventionellen Konstruktionen wiegen diese Modelle eine halbe Tonne weniger – mit dem Gewicht sinkt der Spritverbrauch.

Angesichts der Vielfalt der technischen Maßnahmen könnte man meinen, der Mensch spiele für die Umweltverträglichkeit von Lkw-Transporten keine große Rolle mehr. Doch der Mann im Führerhaus kann die Ökobilanz noch einmal spürbar verbessern, betont Sascha Hähnke: „Wir führen für unsere Fahrer ein regelmäßiges Spritspartraining durch – denn die richtige Fahrweise kann den Verbrauch um rund fünf Prozent senken.“

Haben Sie weitere Fragen?
fuhrpark@de.rhenus.com